

SPD Augsburg *direkt*

2019 / Nr. 1



Bild: Angelika Lonnemann

*Liebe Genossen und Genossinnen,
liebe Freunde der SPD Augsburg,*

Europa, das sind Freiheit, Demokratie und Menschenrechte, wirtschaftliche Zusammenarbeit und politische Partnerschaft über nationale Grenzen hinweg. Aber Europa ist keine Selbstverständlichkeit. Europa ist ein Erfolg der Frauen und Männer, die nach Jahren von Nationalismus und Krieg den Mut hatten, das Trennende zu überwinden und gemeinsam an einem friedlichen Europa zu arbeiten.

Doch aktuell ist der europäische Zusammenhalt gefährdet! Im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise der vergangenen Jahren sind Zweifel gewachsen, ob das europäische Wohlstandsversprechen wirklich eingelöst wird. Immer noch überwiegen die wirtschaftlichen Interessen der Konzerne zulasten der sozialen Grundrechte der Bürgerinnen und Bürger. Und als in den vergangenen Jahren viele Flüchtlinge nach Europa kamen, ist es nicht gelungen, die eigenen Werte

der Freiheit, Solidarität, der Humanität und des Schutzes in eine gemeinsame Politik zu übersetzen. Mittlerweile handeln einige Staaten der Europäischen Union im eklatanten Widerspruch zu den freiheitlichen und demokratischen Grundprinzipien, die in den europäischen Verträgen verankert sind. Populisten, Rechte und neue Nationalisten stellen sich frontal gegen den europäischen Einigungsgedanken, wollen Europa schwächen und damit das Rad der Geschichte zurückdrehen.

Wichtiger als je zuvor sind darum heute Klarheit in der Überzeugung, Mut im politischen Handeln und die Bereitschaft, Europas Zusammenhalt und Einheit zu stärken. Danke, wenn Du mit uns dafür kämpfst!

Herzlichst

Ulrike Bahr, MdB
Vorsitzende

SPD Augstag

- Vorgestellt: Hans Blöchl 2
- Fit für die politische Arbeit 3
- Auf den Spuren des Nahostkonflikts 3

Bundestag

- Startup: Mit elektronischer Nase vorn 4
- Schwabentour 4

Landtag

- Politik unterstützt Hochschule Augsburg 6
- Kanu-WM 2022 in Augsburg 7
- Weltcups im Bob und Biathlon 7

Europawahlen

- Gemeinsam für Europa: Interner Wahlkampfauftakt 8
- Soziales Augsburg in Europa 9

Stadtrat

- Neujahrsempfang Stadtratsfraktion 10
- Betreutes Sportangebot für alle 11

Bezirkstag

- Haushalt des Bezirks Schwaben 12
- Politische Bildung und Medienarbeit 12



Vorgestellt: Hans Blöchl

Lieber Hans, bitte stell dich doch mal selbst vor!

Ich bin ein grundsätzlich positiv gestimmter Mensch. Mich treibt die Lust und das Interesse an den Menschen. Und die Hoffnung, eine friedliche Welt erhalten zu können. Man muss selbst etwas tun, das Hoffen auf Politik oder andere funktioniert nicht. Gesellschaft kann nur gut funktionieren, wenn das „Ich“ nicht Vorrang vor dem „Wir“ erhält.

Aus diesem Grund war und bin ich immer aktiv. Ich bin Mitglied im Präsidium der TSG Augsburg-Lechhausen, kümmere mich um Öffentlichkeitsarbeit, Fußball und auch Flüchtlinge und Migranten. Und es macht mir einfach Freude, wenn dann am Abend auf den Plätzen Kinder und Jugendliche, Erwachsenen und Senioren zusammen trainieren, Sport machen und Spaß haben. Menschen müssen zusammenkommen, müssen sich verstehen lernen.

Im Flüchtlingshelferkreis Lechhausen gehöre ich zu den Sprechern, habe mich sehr lange intensiv um Flüchtlinge gekümmert. Da ist es jetzt ruhiger gewor-

den, ist Normalität eingekehrt. Respekt und Empathie gerade gegenüber denen, die in Not und Angst leben müssen, ist für mich ein Grundgebot von Menschlichkeit! Dafür stehe ich ohne Wenn und Aber.

Ein großes Anliegen ist mir meine Idee vom „Diskurs in der Projekt-schmiede“. Wir organisieren seit Anfang 2017 politische Frühschoppen. Aber auch Kultur im Stadtteil war und ist mir wichtig: Ich habe für den SPD-Ortsverein Lechhausen zehn Jahre lang „Kultur am Lagerfeuer“ sowie Lesungen und Konzerte organisiert. Und da wird mir auch zukünftig noch das eine oder andere einfallen!

Seitdem ich in Rente bin, arbeite ich als freier Journalist für die Stadtzeitung. Mir macht es Spaß.

Warum engagierst Du Dich?

Ich bin in eine armen Familie im Bayerischen Wald geboren. Da habe ich von Kindheit an viel Ungerechtigkeit erfahren, später dann in einem katholischen Internat. Dort war die christliche

Soziallehre unbekannt, es herrschte Willkür und ein gewisses Maß an Gewalt. Dagegen habe ich mich früh aufgelehnt, mit nicht nur angenehmen Konsequenzen. Und das bewegt mich heute noch, sicher anders als in der Jugend, aber es bewegt mich.



Warum bist Du in die Partei eingetreten?

Erste politische Erfahrungen sammelte ich in der „Sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken“. Das hat mich geprägt. Und natürlich auch die Ära Willy Brandts mit „Mehr Demokratie wagen“ und der Ostpolitik. Auch in unserer Kleinstadt hatten Altvordere aus der CSU das Sagen, dann wurden 1972 ein SPD-Landrat und in der Stadt ein SPD-Bürgermeister gewählt und beides noch dazu Flüchtlinge! Die haben wir unterstützt. Für Freyung eine kleine Revolution. Aus dieser Zeit stammt auch meine Neigung, gegen den Strom zu schwimmen. Das war damals wie heute nicht so beliebt. Mit Karl Valentin gesprochen: „Wo viele das Gleiche denken, wird nicht viel gedacht!“

1975 bin ich in die SPD eingetreten, weil wir mit Sozialarbeit die Welt verändern wollten. Da gab es für mich nur die SPD und ich bin geblieben, mit allen Höhen und Tiefen. Als hauptamtlicher Gewerkschafter habe ich ab 1991 beim Aufbau-Ost mitgeholfen. Auch beim Aufbau der Partei. Ich war Stadtrat in Gera und später dann Gemeinderat in einer kleinen Gemeinde. Nach höheren Ämtern habe ich nie gestrebt, das war nicht mein Ding!



Fit für die politische Arbeit

Der Vorstand der SPD Augsburg hat beschlossen, ein Bildungsprogramm für die GenossInnen anzubieten. „Die Parteimitglieder in den Ortsvereinen sind das Gesicht der SPD Augsburg und vertreten die Partei nach außen. Darin wollen wir sie unterstützen“, kündigt Ulrike Bahr, die Vorsitzende der SPD Augsburg an.

„Die ersten beiden Schulungen waren ein großer Erfolg. Am ersten Abend ging es um die Geschichte unserer Partei und die Eckpfeiler sozialdemokratischen Selbstverständnisses. In der zweiten Schulung haben wir uns mit dem Aufbau der Partei auseinandergesetzt und wie

man Anträge richtig schreibt. Es wurde viel diskutiert, gelacht und es wurden gute Fragen gestellt“, meint die stellvertretende Vorsitzende Anna Rasehorn, die das Bildungsprogramm organisiert.

Jeder ist herzlich eingeladen, an den nächsten Schulungen teilzunehmen. Sie finden grundsätzlich jeden dritten Donnerstag von 19 bis 21 Uhr in der Schaezlerstraße 13 statt. Die nächsten Themen sind Europawahl, „Gute Fotos für gute Inhalte – Fotoworkshop“, Pressemitteilungen-Schreibworkshop sowie Ortsvereins- und Satzungsarbeit, bevor es Richtung kommunalpolitisches Handwerkzeug geht.



„Geschichte und Grundwerte“ hieß die erste Veranstaltung des Bildungsprogramms

Auf den Spuren des Nahostkonflikts

Er ist da – immer noch. Auch wenn es die Staatengemeinschaft nicht wahrhaben will, der Nahostkonflikt ist real. Er ist eine endlose Spirale der gegenseitigen Vergeltung zwischen palästinensischer Führung und israelischer Regierung. Seit 1996 gibt es in Jerusalem das Willy-Brandt-Center (WBC) – eine der wenigen Organisationen, die die beiden Lager verbinden wollen.

Eine Delegation der Jusos Bayern hat im November 2018 einen Einblick in diese Situation erhalten. Insgesamt zehn Tage verbrachte die Gruppe in Israel und Palästina. Unter Führung des WBC durchlief man ein straffes, aber vielfältiges Programm. Beim Besuch im Yad Vashem, der internationalen Holocaust Gedenkstätte, wurde uns die besondere Verantwortung bewusst, die man als Deutscher zu tragen hat.

Dass der Friedensprozess im Nahen Osten kein leichter ist, haben wir im Kleinen hautnah zu spüren bekommen. Beim Besuch der Knesset und auf unseren Treffen mit sozialdemokratischen Partnerorganisationen haben wir die israelische Perspektive auf den Konflikt kennengelernt. In der palästinensischen Autonomiegebieten lernten wir durch die Fatah Youth auch die palästinensische Perspektive kennen. Erst durch den Vergleich haben wir gemerkt, dass dieser Konflikt nicht damit zu lösen ist, sich auf eine Seite zu schlagen. Deswegen unterstützen wir Jusos auch den Ansatz der Zwei-Staaten-Lösung und den der doppelten Solidarität. Diese Reise hat sich definitiv gelohnt, aber auch etlichen Teilnehmenden die Augen geöffnet.

Vlady Klymov, stellv. Vorsitzender Jusos Augsburg



Gregor Lang



OV-REGION OST

Mit vielen Partnern und noch mehr Engagement hat die SPD Hochzoll den Stadtteil vorgebracht, zum Beispiel die Fahrradgarage am Bahnhof Hochzoll, die inzwischen schon wieder zu klein ist und dringend erweitert werden sollte. Der Bürgertreff Hochzoll „Holzerbau“, soziokultureller Mittelpunkt Hochzolls, ist auch im zehnten Jahr ein attraktiver Treffpunkt. Die Sanierung der Alten Schule ist im Gange, aber für die Jugendlichen geht es nicht schnell genug. Beides sind Projekte, die maßgeblich durch die SPD gefördert wurden. Wir wollen anstehende Aufgaben und Probleme angehen wie etwa den Ausbau der Fahrradwege, die Platzgestaltung des Einkaufszentrums Hochzoller Mitte, die Renaturierung des Hochablasses mit Fischtreppe und den Lech besser erlebbar machen. Sorgen machen wir uns über die schwierige Nahversorgungssituation, die vor allem älteren MitbürgerInnen Probleme bereitet. Im Ortsverein gehen wir die Aufgaben an. Macht mit!



Die Juso-Delegation war auch in den Bahai-Gärten in Haifa

V.i.S.d.P.: Ulrike Bahr,
Vorsitzende der SPD Augsburg
Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg
Telefon 0821 65054412
mail@ulrike-bahr.de
www.spd-augsburg.de

Startup: Mit elektronischer Nase vorn

Vor einigen Monaten hatte ich in Berlin auf einer Startup-Messe kurz Gelegenheit, das Augsburger Unternehmen Plasmion kennenzulernen. Nun habe ich Jan-Christoph Wolf in Lechhausen besucht, wo er mir seine Entwicklung, eine Sonde für die Messung von flüchtigen Substanzen, welche wie eine Art elektronische Nase funktioniert, vorstellte und von der Herausforderung, in Deutschland ein Unternehmen zu gründen, erzählte. Plasmion hat bereits Kunden in aller Welt und will in den kommenden Wochen die Anzahl seiner Mitarbeiter um 130 Prozent erhöhen. Von drei Mitarbeitern soll die GmbH auf sieben wachsen.



Bei Jan-Christoph Wolf, einem der drei Gründer des Startup-Unternehmens Plasmion

Schwabentour

Seit Anfang Januar läuft meine Schwabentour zu familienfreundlichen Unternehmen. Ich besuche Handwerksbetriebe und mittelständische Unternehmen zwischen dem Allgäu und dem Donau-Ries.

Viele dieser Unternehmen wurden bereits für ihre Familienfreundlichkeit ausgezeichnet. Einige bieten Teilzeitausbildungen und Homeoffice an, an-

dere betreiben einen eigenen Kindergarten oder bieten Kinderbetreuung während der Ferien an. Stationen meiner Tour waren bisher Bäckerei Landerer in Legau, die Firma Baufritz in Erkheim, die Günzburger Steigtechnik, Reflexa Sonnenschutztechnik in Rettenbach, das Bendl Bauunternehmen in Günzburg, die GEDA in Asbach-Bäumenheim, SÄBU Holzbau in Biessenhofen, Swoboda KG in Wiggensbach und Holzhausbau Taglieber in Oettingen.

Bildungsausschuss

Seit kurzem bin ich im Deutschen Bundestag neben dem Familienausschuss auch Mitglied im Bildungsausschuss. Dort werde ich mich als eine von neun SPD-Abgeordneten vor allem mit Themen zur Weiterbildung beschäftigen. Eines der großen Vorhaben dieser Legislaturperiode ist die Reform des Aufstiegs-BAföG, mit dessen Hilfe Handwerkern und anderen Fachkräften die berufliche Aufstiegsfortbildung ermöglicht werden soll. Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen!



Im betriebseigenen Kindergarten bei Firma Baufritz in Erkheim



Nun auch Mitglied im Bildungsausschuss



Mit amerikanischem Patenkind Anna-Riley



In der Weberei im Lindengarten Legau



Diskussion zur Organspende



Eintrag ins Goldene Buch in Asbach-Bäumenheim



Schwabentour: Bäckerei Landerer



Schwabentour: Reflexa Rettenbach



In der Schillerschule in Augsburg-Lechhausen



Schwabentour: Günzburger Steigtechnik



Neujahrsempfang der SPD-Stadtratsfraktion Augsburg



Meine Diskussion „Pizza und Politik“

Politik unterstützt Hochschule Augsburg

„Eine strategisch beratende Tätigkeit übernimmt das Kuratorium. Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Ge-

sellschaft stehen der Hochschule mit fundiertem Expertenwissen zur Seite“, so steht es auf der Homepage der

Hochschule Augsburg. Und dann folgt dort eine Reihe von Politikerinnen und Politikern, die diesem Kuratorium angehören, darunter auch ich. Wir spielen zum Beispiel dann eine wichtige Rolle, wenn es um neue Studiengänge geht. Bestes Beispiel dafür ist der Studiengang Soziale Arbeit. Dafür habe ich mich von Anfang an stark gemacht und der Erfolg zeigt, dass es richtig war. Auf 33 Studienplätze bewarben sich 1 500 junge Menschen. Nach der jüngsten Sitzung des Kuratoriums wurde uns der neueste elektrisch angetriebene Rennwagen präsentiert, mit dem Studentinnen und Studenten der Hochschule am internationalen Konstruktionswettbewerb "Formula Student" teilgenommen haben. Das Team „StarkStrom“ ist dabei ziemlich erfolgreich. Inzwischen engagieren sich in einer Saison bis zu 100 Studierende aus allen Fakultäten der Hochschule Augsburg an der Entwicklung des Boliden, konstruieren, organisieren, vermarkten und fahren ihn natürlich auch.



Mit einem Elektro-Rennwagen nimmt die Hochschule Augsburg an Rennen teil

Abschaffung des Solis nicht für Topverdiener

Der Solidaritätszuschlag ist zum politischen Reizwort verkommen und es wird höchste Zeit, für Klarheit zu sorgen. Die SPD will, dass für 90 Prozent der Solidaritätszuschlag wegfällt. So steht es im Koalitionsvertrag. Das sind alle, die bisher zahlen, ausgenommen das oberste Zehntel, also im Kern die wirklich Reichen. CSU und FDP fordern in Berlin und auch im Bayerischen Landtag gebetsmühlenartig die vollständige Abschaffung für alle. Damit werden aber ausschließlich die reichsten Haushalte in Deutschland begünstigt. Geringverdiener werden übrigens mit keinem Cent entlastet, denn sie zahlen

gar keinen Soli! Das ist die schlichte Wahrheit.

Heute nimmt der Staat 21,7 Milliarden Euro Solidaritätszuschlag ein. Wenn wir die 90 Prozent rausrechnen, die ihn laut Koalitionsvertrag nicht mehr zahlen sollen, dann bedeutet das 10,2 Milliarden Euro weniger für den Staat. Und dann sollen wir auf weitere 11,5 Milliarden Euro vom obersten Zehntel der Soli-Bezahler verzichten? Auf Geld von Menschen, die Einkommensmillionäre sind? Das wäre in höchstem Maße unsolidarisch und unverantwortlich. Das Geld brauchen wir, um Schulen, Straßen und Städte instand zu halten.

Bayerischer Mindestlohn

Weil die Lebenshaltungskosten in Bayern zum Teil deutlich höher sind als in den anderen Bundesländern, fordert die SPD-Landtagsfraktion einen bayerischen Mindestlohn. Derzeit liegt er deutschlandweit bei 9,19 Euro, die Fraktion schlägt für Bayern 11,72 Euro pro Stunde vor. Gelten soll der bayerische Mindestlohn für alle Unternehmen und Betriebe, die öffentliche Aufträge oder Gelder bekommen. Diese sollen auch zur Einhaltung von Tarifverträgen verpflichtet werden. Ansonsten gibt es eben keine öffentlichen Aufträge. Nötig ist diese Maßnahme auch deshalb, weil in Bayern leider nur die Hälfte aller Beschäftigten nach Tarif bezahlt wird.

Bei der Kanu-WM sollen auch Schwaben auf dem Treppchen stehen

Es ist geschafft, die Kanu-WM findet 2022 in Augsburg statt! Darüber freue ich mich zusammen mit unserem Sportreferenten Dirk Wurm sehr. Die wunderschön in die Natur integrierte Strecke am Eiskanal ist ein Traum und die Vergabe nach Augsburg genau die richtige Entscheidung. Jetzt müssen Freistaat und Bund aber auch Geld in eine behutsame Sanierung investieren, ohne das gelungene Zusammenspiel von Natur und Sportstätte zu zerstören. Wir müssen schauen, dass wir unseren Bundesstützpunkt für Kanuslalom in Augsburg behalten und qualitativ noch ausbauen können. Doch das allein reicht nicht. Wer heute als junger Athlet an Höchstleistungen herangeführt werden soll, muss Schule, Ausbildung und Sport un-

ter einen Hut bringen. Das geht nur, wenn alles ineinandergreift, so wie bei der Eliteschule des Fußballs, die der FCA betreibt. Trainingszeiten und Schulzeiten müssen aufeinander abgestimmt werden, der Stundenplan muss sich dem Trainingsplan anpassen. Hierfür braucht es Partnerschulen, die sich darauf einlassen und Rücksicht nehmen. Gleiches gilt, wenn ein Sportler eine Ausbildung macht. Optimal wäre auch ein „Haus der Athleten“, in dem der Spitzensport-Nachwuchs internatsähnlich lebt, um lange Anfahrtswege zu vermeiden. Das wären die Voraussetzungen, dass in drei Jahren viele Kanutinnen und Kanuten aus Augsburg und der Umgebung oder solche, die ihren letzten Schliff in einem unserer Vereine bekommen haben, auf

dem Siegerpodest jubeln können. Es wäre schön, wenn unser schwäbischer Kanu-Nachwuchs in der internationalen Szene vorne mitmischt.



Zusammen mit Sportreferent Dirk Wurm gibt es bis zur Kanu-WM 2022 noch viel zu tun

Weltcups im Bob und Biathlon

Ich war in diesem Winter beim Biathlon-Weltcup in Ruhpolding in der „Chiemgau Arena“ und beim Bob-Weltcup am Königssee in Schönau. Das sind Termine, die ich als sportpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion gerne wahrgenommen habe, weil es tolle Wettkämpfe waren und ich mit vielen Leuten ins Gespräch gekommen bin, Informationen austauschen

konnte und Menschen kennenlernt habe, die für meine politische Arbeit im Sportbereich hilfreich sind. Kurzum, ich konnte netzwerken, wie man heute so schön sagt. Es ging mir aber auch um die Bundesstützpunkte vor Ort und die Neuordnung der Leistungssportförderung, die derzeit Bundesinnenministerium, Bundesländer und Deutscher Olympischer Sportbund vereinbaren.



Gute Idee: Schafkopfen im Schulunterricht



Kein schlechtes Blatt, oder?

Ich verrate jetzt ein Geheimnis: Ich bin als Schüler ein leidenschaftlicher Schafkopfspieler gewesen. Jede freie Minute und manchmal auch dann, wenn eigentlich Unterricht war, habe ich mit meinen Kumpels gekartelt. Und wie man sieht, hat das Schafkopfen nicht geschadet, im Gegenteil, es hat meinem logischen Denken genutzt, wie ich jetzt erfahren durfte. Sogar wissenschaftlich belegt! Wir haben also als Schüler alles richtig gemacht beim Schafkopfen! Vielleicht sollte ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

im Büro das Spiel mal näherbringen, aber zum Schluss gewinnen sie dann gegen mich, das würde mir nicht so gut gefallen. Obwohl in der Studie steht, dass man damit auch das Verlieren lerne, aber daran kann ich mich schon nicht mehr so gut erinnern ...

Abgeordnetenbüro Harald Güller
Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg
Telefon 0821 3193670
harald.gueller.sk@bayernspd-landtag.de
www.harald-gueller.de
www.facebook.com/haraldgueller



Beim Rausgehen das Zahlen nicht vergessen

Von Harald Güller

Den 26. Mai sollten wir alle mit Rotstift im Kalender markieren, denn an dem Sonntag ist Europawahl. Mit Maria Noichl, der bayerischen Spitzenkandidatin, und Ben Adam, dem schwäbischen Spitzenkandidaten aus Augsburg, haben wir zwei Politiker, die sich mit aller Kraft für ein Europa einsetzen, an das viele Erwartungen geknüpft werden:

Wachstum mit Gerechtigkeit verbinden, gute Jobs schaffen, unsere gemeinsame Währung stärken, damit wir im globalen Wettbewerb unseren Wohlstand verteidigen, Steuerhinterziehung und Steuerbetrug entschieden bekämpfen und die Bürgerinnen und Bürger vor der Zockerei von Banken und Spekulanten schützen, auf erneuerbare Energien setzen, die Rechte der Verbraucherinnen

und Verbraucher stärken, Umweltschutz ernst nehmen, kleine landwirtschaftliche Betriebe stärken, unsere persönlichen Daten schützen, mehr Bürgerbeteiligung wagen und nur regeln, was nicht auf lokaler, regionaler oder staatlicher Ebene geregelt werden kann. Ein Europa, das seine Grundidee von Frieden, sozialer Sicherheit und Wohlstand erneuert und seine Werte gegenüber anderen Weltregionen behauptet. Das wünschen wir uns für Europa und daran arbeiten wir.

Martin Schulz, der frühere Präsident des Europaparlamentes, hat einen wichtigen Satz gesagt: „Kein europäisches Land wird sich alleine behaupten können im Wettbewerb mit Großmächten wie den USA und China.“ Noichl ärgert sich, dass Konzerne wie Amazon, die auch in Bayern Riesengewinne einfahren, bei



Maria Noichl ist oft in Augsburg. Hier war sie mit Stadträtin Margarete Heinrich und Harald Güller im Café in der Neuen Stadtbücherei

uns kaum Steuern zahlen: „Konzerne bedienen sich am Marktplatz der EU, aber vergessen beim Rausgehen an der Kasse zu zahlen.“ Unser Frieden und unser Wohlstand hängen von Europa ab, das dürfen wir nicht vergessen.

Gemeinsam für Europa: Interner Wahlkampfauftakt von Benjamin Adam

Am 15. Februar startete das Team rund um den schwäbischen Spitzenkandidaten Benjamin Adam in den Europawahlkampf. Rund 25 Parteimitglieder ließen sich von Adam über den Wahlkampf in Schwaben und die inhaltliche

Ausrichtung der Bundes-SPD informieren. Der Kandidat erläuterte, dass er sich besonders für einen besseren europäischen VerbraucherInnenschutz einsetzen will. „Die EU nimmt über diesen Aufgabenbereich großen Einfluss auf

das Leben der Menschen. Einiges wurde durch europäische Regelungen schon verbessert. Deshalb gehören beispielsweise Roaminggebühren mittlerweile der Vergangenheit an. Es gibt aber noch viel zu tun – die bislang ausbaufähige Lebensmittelkennzeichnung ist dafür ein Beispiel“, so Adam. Für diesen Wahlkampfsschwerpunkt erntete der Genosse aus Pfersee viel Zustimmung. Viele von den Anwesenden erklärten sich bereit, ihn in den nächsten Wochen und Monaten tatkräftig zu unterstützen. Wer sich ebenfalls gerne im Wahlkampf einbringen will, kann sich entweder direkt bei Benjamin Adam melden (adam@spd-schwaben.de) oder bei einem der wöchentlichen Treffen des Wahlkampfteams vorbeikommen. Diese finden jeden Mittwoch um 18 Uhr in der Augsburger SPD-Zentrale (Schaezlerstraße 13) statt.



Bereit für den Europawahlkampf: MdEP Maria Noichl, Schwabenkandidat Ben Adam und Ulrike Bahr, Vorsitzende SPD Schwaben

Soziales Augsburg in Europa – soziales Europa für Augsburg

Von Bürgermeister Stefan Kiefer

In unsicheren Zeiten leistet die Augsburger SPD einen wichtigen Beitrag, den sozialen Frieden in der Stadt zu bewahren. Die SPD gestaltet auf kommunaler Ebene seit 2014 die Sozialpolitik maßgeblich mit, sie stärkt Teilhabemöglichkeiten und Chancen für alle. Ich zähle im folgenden einige wichtige Beispiele auf.

Wir setzen auf Kinderbetreuung und damit auf Vereinbarkeit von Erziehung und Beruf. Über 13 000 Kita-Plätze gibt es, zahlreiche Projekte in allen Stadtteilen laufen. Die Förderung freier Träger zur Schaffung von Kita-Plätzen wurde ausgebaut. Die SPD konnte gegen Widerstände abklären, dass in den nächsten Jahren weitere 3 000 Betreuungsplätze nötig sind, um der Nachfrage gerecht zu werden. Für Familien haben wir mittlerweile elf Familienstützpunkte geschaffen und planen vier weitere Standorte, unter anderem im Bürgerhaus Pfersee; mit dem Quartiersmanager in Oberhausen werden Engagement und Zusammenhalt im Stadtteil unterstützt. Gleiches gilt für das beschlossene Nachbarschaftszentrum Kriegshaber.

Jugendliche dürfen uns nicht verloren gehen! Die Jugendberufsagentur unterstützt junge Leute mit Startschwierigkeiten bei der Vermittlung in den Beruf. Sie bietet Hilfen aus einer

Hand. Zudem haben wir die Orte für Jugend stark ausgebaut, etwa in Lechhausen (Café Unfug und Erneuerung Fabrik), Oberhausen (neues H2O), im Hochfeld (JuKi), in Göggingen und Hochzoll (Alte Schule). Im Bereich Streetwork haben wir eine Verdoppelung der Anzahl der Mitarbeiter bis 2020 erreicht – das bedeutet eine Stärkung der Arbeit in den Stadtteilen. Und die Schulsozialarbeit ist jetzt fast an allen Grund- und Mittelschulen vertreten. So schaffen wir bessere Chancen für Kinder und Jugendliche besonders dort, wo die familiären Ressourcen eher knapp sind.

Wir haben Teilhabebote ausgebaut wie das Sozialticket für den ÖPNV. Ohne uns gäbe es diese Angebote nicht. Ganz zufrieden sind wir damit nicht, denn wir wollen bezahlbare Tickets für alle mit kleinem Geldbeutel, ob sie nun Sozialleistungen beziehen oder nicht. Hier machen die Partner im Verkehrsverbund und die anderen Fraktionen im Stadtrat aber noch nicht mit.

Durchbruch bei der städtischen Altenhilfe! Gemeinsam mit Werkleitung und den Beschäftigten ist es gelungen, das Defizit von ursprünglich bis zu sechs Millionen Euro jährlich weit unter eine Million zu drücken und dieses Jahr voraussichtlich auf Null! Das ist die Folge der Modernisierungen in Hospitalstift, Hintermayr- und dem neuen Servatius-Stift. Dieser Kurs geht nicht zulasten der



Der Verein Kinderchancen ermöglicht Teilhabe für alle Kinder in Augsburg

gut ausgebildeten und hochmotivierten Mitarbeitenden des Eigenbetriebs Altenhilfe, sondern stärkt die städtische Pflege Landschaft.

Bei der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum gab es enormen Nachholbedarf. Hier ist seit 2014 viel geschehen: Durch mehr Wohnungen der Wohnbaugruppe, durch Ausweisung von mehr gefördertem Wohnraum in Baugebieten. Beim geförderten Wohnungsbau haben wir die Talsohle durchschritten: 1 800 neu gebaute oder modernisierte Wohnungen kamen (wieder) in die Bindung, in der letzten Periode waren es nur 400! Auch haben wir den Mietspiegel eingeführt und mit dem „Wohnbüro“ eine Anlaufstelle für Menschen mit Schwierigkeiten am Wohnungsmarkt eingerichtet. Es könnte zwar noch mehr passieren, aber klar ist: Die SPD hat das Thema Wohnen in die Hand genommen. Wir brauchen bei der Kommunalwahl 2020 Mehrheiten für diese zentrale Aufgabe.

Unsere Stadt wächst. Durch Menschen aus Deutschland, Europa oder von noch weiter her. Alteingesessene und Neubürger eint ein Ziel: Sie wollen in Augsburg arbeiten, leben, Chancen für sich und ihre Kinder haben. Wir arbeiten für diese Chancen. Rückenstärkung aus München, Berlin, aber auch Europa hilft uns dabei. Deshalb ist die Europawahl wichtig, weil die Idee der Sozialdemokratie von einem sozial fortschrittlichen Kontinent hier bei uns konkret wird.



Die SPD hat sich maßgeblich für die Konsolidierung der Altenhilfe eingesetzt, hier bei der Einweihung des neuen Servatius-Stiftes



Selbstbewusst ins Neue Jahr – Empfang der Stadtratsfraktion

Großer Andrang herrschte beim diesjährigen Neujahrsempfang der SPD-Stadtratsfraktion. Über 500 Menschen aus Wirtschaft, Gewerkschaften, Vereinen und Organisationen waren ins Augsburger Rathaus gekommen und folgten den Reden von Florian Freund (Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion), Ulrike Bahr (Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende der SPD Augsburg) sowie Uli Grötsch (Bundestagsabgeordneter und Generalsekretär der BayernSPD).

Zu Beginn machte Florian Freund deutlich, dass die SPD-Stadtratsfraktion

Wohnen müsse in Augsburg bezahlbar bleiben. „Augsburg muss Augsburg bleiben und darf nicht Schlafstadt für Besserverdienende aus München werden. Augsburg ist eine Industrie- und Produktionsstadt. Die Industrie gehört zur DNA dieser Stadt. Es muss eine aktive Anwerbepolitik für gut qualifizierte und gut bezahlte Arbeitskräfte betrieben werden. Das ist unsere ursozialdemokratische Haltung“, so Freund. Die Handschrift der SPD in der Stadtregierung werde auch durch die gute Arbeit der beiden Referenten deutlich. Sozialbürgermeister Stefan Kiefer habe nicht

geschaffen und damit einen wichtigen Beitrag für den Zusammenhalt in unserer Stadt geleistet. Neben großen Investitionen bei der Feuerwehr und dem Augsburger Stadtmarkt sei es Wurm außerdem gelungen, 20 Millionen Euro für die Modernisierung und Erneuerung von Sportanlagen im Haushalt unterzubringen.

Ulrike Bahr stellte in ihrer Rede die Erfolge der Bundes-SPD dar und erteilte Populisten und Nationalisten eine klare Absage. „Populisten bedienen gerne den Wunsch nach einfachen Lösungen. Sie werden unsere Gesellschaft destabilisieren, sollten sie jemals an die Macht kommen!“ Um dem Erstarken des rechten Populismus entgegenzutreten, sei es notwendig, deutlich zu machen, was die Bürger an unserer Demokratie haben, an welchen Werten sich diese Gesellschaft orientiere und welche Möglichkeiten und Chancen, aber auch Grenzen, unser System des Zusammenlebens habe. „Dazu brauchen wir Zuversicht und Mut!“

Der Generalsekretär der BayernSPD, Uli Grötsch, ging in seiner Rede darauf ein, wie sich die BayernSPD neu aufstellen werde. „Der Landesparteitag wird den Fahrplan für eine personelle, inhaltliche und organisatorische Erneuerung aufstellen“, so Grötsch. Es sei dringend erforderlich, dass die SPD ihre Vorschläge für eine gerechte, moderne und weltoffene Gesellschaft in den Vordergrund stelle. Und nicht der Eindruck erweckt wird, dass mühsam ausgehandelte Kompromisse mit der Union alles seien, wofür die SPD in Deutschland stehe.



Florian Freund, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Augsburger Stadtrat

ab sofort ihre politischen Positionen und Ziele noch deutlicher formulieren werde. In Richtung des Augsburger Oberbürgermeisters sagte er: „Steigende Mieten sind kein Kompliment für eine Stadt. Für die SPD ist bezahlbarer Wohnraum die zentrale sozialpolitische Frage des Jahrzehnts“. Die klare Botschaft laute deshalb, dass die kommunalen Wohnungsbaugesellschaften in die Lage versetzt werden müssten, mehr Wohnungen zu bauen; preisgünstige Wohnungen müssten in jedem neuen Bebauungsplan festgeschrieben werden.

nur das Defizit der städtischen Altenhilfe auf null heruntergefahren, sondern es sei ihm gleichzeitig auch noch gelungen, die Pflege moderner und besser zu machen, das verdiene besonderen Respekt. Außerdem habe der Sozialbürgermeister die Jugendarbeit ausgebaut und die Obdachlosenunterkünfte erneuert. Ordnungs- und Sportreferent Dirk Wurm habe mit dem betreuten Süchtigentreff in Oberhausen eine gute Kombination von Prävention und Repression im Sinne des friedlichen Zusammenlebens im öffentlichen Raum

SPD-Stadtratsfraktion

Rathausplatz 2, 86150 Augsburg
Telefon 0821 324-2150
info@spd-stadtrat-augsburg.de
www.spd-stadtrat-augsburg.de

Aus Bolzplatz wird betreutes Sportangebot für alle

Sport kann Brücken bauen, soziale Integration fördern und Augsburg positiv gestalten. Und dabei ist Sport auch noch gesund! Mit dem geplanten Sporttreff Oberhausen setzen wir zusammen mit dem SPD-Referenten Dirk Wurm neue Maßstäbe für die Sportentwicklung in Augsburg. In Kooperation mit dem FC Augsburg 1907, dem Sportverein DJK Augsburg West und der offenen Jugendarbeit entsteht innerhalb der nächsten beiden Jahre

am Meierweg in Oberhausen eine multifunktionale Sport-, Bewegungs- und Begegnungsstätte. Vorgesehen sind zwei Kunstrasenplätze, ein überdachter Allwetterplatz, ein Sozial- und Vereinsgebäude sowie ein Kinder- und Jugendspielplatz. Genutzt werden soll die Anlage von den umgebenden Schulen, Freizeitsportlern aus den angrenzenden Wohnquartieren und von den Oberhauser Fußballvereinen.



„Für Oberhausen, für Augsburg!“ freuen sich die Stadträte Dieter Benkhard (links) und Ulrich Wagner (rechts) mit Sportreferent Dirk Wurm

Bessere Unterkünfte für Obdachlose

Die Zahl der Obdachlosen in Augsburg ist in den letzten Jahren gestiegen. Unter Federführung der SPD wurde dafür gesorgt, dass obdachlose Menschen künftig besser zeitlich befristet untergebracht werden können. „Erstmals

gibt es eine eigene Unterkunft für Frauen, das Übergangwohnheim im Stadtteil Pfersee“, freut sich die sozialpolitische Sprecherin der SPD-Stadtratsfraktion, Jutta Fiener.

Zuvor mussten sich Frauen und Männer



in der Johannes-Rösle-Straße teilen. Das neue Übergangwohnheim für bis zu 30 Frauen wurde komplett umgebaut und ist nun seit August in Betrieb. Es bietet fünf Wohneinheiten und besteht

jeweils aus einer Küche, einem Bad und einem Zwei- oder Vierbettzimmer. Das Übergangwohnheim in der Johannes-Rösle-Straße, das nun ein reines Männerwohnheim für bis zu 90 Personen ist, wurde ebenfalls saniert. Neu ist zudem, dass beide Einrichtungen von Wohlfahrtsverbänden betreut werden. „Die Bewohnerinnen und Bewohner erhalten vor Ort Betreuung und Hilfsangebote, um emotional gestützt zu werden. Sie sollen nicht nur gut untergebracht werden, sondern Unterstützung bei der Rückkehr in die Mitte der Gesellschaft erhalten“, erklärt der zuständige Sozialbürgermeister, Stefan Kiefer.

Die Stadt betreibt neben den beiden Unterkünften noch 57 Wohnungen für obdachlose Familien in Hochzoll und im Bärenkeller.

STADTRÄTE STELLEN SICH VOR



Christian Moravcik

Seit Dezember des letzten Jahres bin ich neu in der SPD-Fraktion. Dem Augsburger Stadtrat gehöre ich seit 2008 an. Die Motivation für mich war und ist nach wie vor die gleiche: Nicht am Stammtisch sitzen und meckern,

sondern Hintern hoch bekommen und aktiv werden! Auf keiner politischen Ebene sind die Auswirkungen der Entscheidungen so direkt und unmittelbar spürbar wie in der Kommune. Ich freue mich, mit den neuen SPD-Kollegen hochmotivierte Mitstreiter auf diesem Weg gefunden zu haben! Als gebürtiger Haunstetter liegt mir der südliche Stadtteil besonders am Herzen. Die offensichtlichen Verkehrsprobleme und das Brachliegen der Stadtteilzentren, sind aber symptomatisch für viele Stadtviertel und müssen überall ange-

gangen werden. Hierzu bedarf es einer engagierten Wirtschaftsförderung und verlässlicher Finanzen. Augsburg ist seit jeher eine einkommensschwache Kommune. Gleichzeitig haben wir auf der anderen Seite auch durch unsere Historie eine Vielzahl von architektonischen und baulichen Schätzen, die es zu erhalten gilt. Mein Ziel ist es, den massiven Sanierungsstau an der städtischen Infrastruktur, Schulen und Sportstätten zeitnah zu beseitigen und dafür die finanziellen Spielräume zu schaffen.



Wolfgang Bähler: Zustimmung zum Haushalt des Bezirks Schwaben

Einen neuen Rekordhaushalt von annähernd 860 Millionen Euro verabschiedete der Bezirkstag von Schwaben in seiner letzten Sitzung einstimmig, also auch mit den Stimmen der SPD. Dabei nimmt der Anteil für soziale Sicherung mit rund 800 Millionen Euro wieder den Löwenanteil ein, also etwa 93 Prozent des Gesamthaushalts. Ausgegeben wird das Geld für die Eingliederungshilfe. Darunter versteht man alle Hilfen für Menschen mit Behinderung und die Hilfe zur ambulanten sowie stationären Pflege. Wobei zum Jahreswechsel alleine über

500 Personen vom Bezirk, die Anspruch auf Hilfe haben, von der Stadt Augsburg übernommen worden sind. In meiner Rede zum Haushalt habe ich gefordert, dass der Bezirk weitere Mittel vom Freistaat erhalten muss, wenn er schon weitere Aufgaben per Gesetz übernimmt. Weiterhin fordere ich, dass die Bezirke nicht zum größten Teil von den Umlagezahlern, Landkreisen und kreisfreien Städten, finanziert werden sollten, sondern einen festen Anteil aus dem Steueraufkommen des Freistaats und/oder des Bundes bekommen sollten.

Für kulturelle Aufgaben und Investitionen stehen im Haushalt 2019 rund zehn Millionen Euro zur Verfügung. Geplant sind unter anderem Museumsdepots in Oberschönenfeld und Maihingen. Für weitere Planungen stehen rund eine Millionen Euro im Haushalt. In einem ersten Schritt wurden die beiden Museen nach rund 25 Jahren wieder für die Besucher attraktiver gemacht. Im Jahr 2018

eröffnete Oberschönenfeld mit neuem Konzept und barrierefreiem Zugang. Eine weitere Forderung an den Bezirkstagspräsidenten und zugleich Landrat ist ein Radweg vom Bahnhof Gessertshausen nach Oberschönenfeld, um das Museum für RadfahrerInnen noch anziehender zu machen.

Stark gemacht habe ich mich wieder für die regionalen Partnerschaften mit der Mayenne (Frankreich) und mit der Bukowina (Rumänien).

Am Ende meiner Rede ging ich auf die Tatsache ein, dass der schwäbische Bezirkstag vielschichtiger und vielgesichtiger geworden ist. Laut Pressemeldungen in verschiedenen Medien ist darunter auch ein Bezirksrat der AfD, der vom Verfassungsschutz beobachtet wird. Meine Forderung ist, dass sich der Bezirksrat vom Vorwurf der Nähe zur „Identitären Bewegung“ und von positiven Äußerungen zu Wehrmacht und Waffensdistanziert.

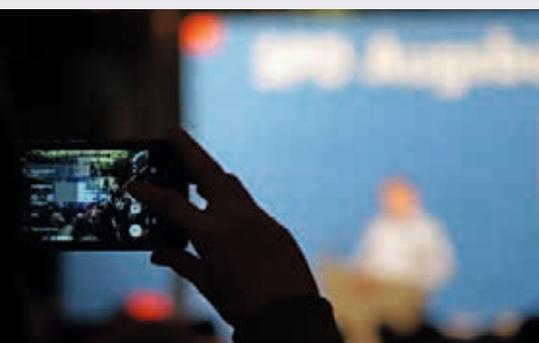


Das Museum in Oberschönenfeld

Volkmar Thumser: Politische Bildung und Medienarbeit gehören zusammen

Beim Jugendforum des Bezirks Schwaben stellten die Medienpädagogin Katharina Gmeinwieser und der Referent für Politische Bildung Lorenz Semmler das Angebot des Bezirksjugendrings vor. Ihre These besagt, dass fast alle Jugendlichen die Arbeit mit Medien cool fänden. Das Werkzeug

dazu brächten sie meist selbst mit, denn fast alle besäßen ein Smartphone oder ein Tablet. Politik gelte dagegen als uncool. Fragt man nach, bezieht sich das nur auf „Partei politik“. Konkrete politische Themen aus dem eigenen Lebensbereich in der Gemeinde oder im Stadtteil, aber auch darüber hinaus (etwa die Erhaltung der Lebensgrundlagen, Migration, Wahlalter 16) stoßen auf großes Interesse. Erfolgreich sind Projekte, die Medienarbeit mit politischen Themen verknüpfen. So zum Beispiel „Radio Reese“ aus Augsburg-Kriegshaber, ein Projekt mit JugendreporterInnen aus Afghanistan, Kirgistan, Sierra Leone, Syrien, Russland und Deutschland.



Wieder Behinderertenbeauftragter

Vom Bezirkstag bin ich wieder zum Behindertenbeauftragten bestellt worden, mit neuer Bezeichnung als „Beauftragter für Menschen mit Behinderung und für Inklusion“. Passend dazu gehöre ich jetzt dem Gesundheits- und Sozialausschuss an, während meine SPD-Kollegin Petra Beer aus Memmingen meinen Platz im Jugendausschuss übernommen hat. Dazu bin ich im neu eingerichteten Personalausschuss und im Rechnungsprüfungsausschuss.

SPD-Bezirkstagsfraktion Schwaben
Lauterlech 39b, 86152 Augsburg
Telefon 0821 514033
wolfgang.baehner@spd-bezirkstagschwaben.de